



ICH SEHE WAS, WAS IHR NICHT SEHT

Katharina Grossmann-Hensel

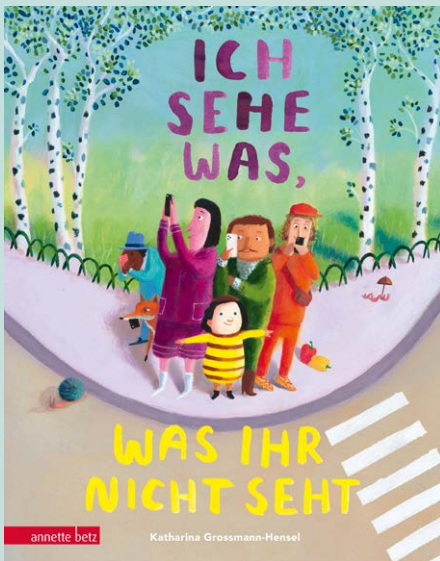
BIOGRAFISCHES

Katharina Grossmann-Hensel wurde 1973 geboren und studierte u. a. in Hamburg Illustration. Sie hat drei Jahre in Paris gelebt und dort ihr erstes Bilderbuch veröffentlicht. Sie lebt heute als freie Autorin und Illustratorin in Berlin.

www.katharinagrossmannhensel.com



Foto: © privat



Katharina Grossmann-Hensel

Ich sehe was, was ihr nicht seht

Annette Betz Verlag (ab 4 Jahren)

Juhu, ein Ausflug steht heute auf dem Programm! Während das Kind die Nase in den Wind und die Augen offenhält, halten die Erwachsenen stets ihre Handys parat. Denn wie soll man sonst wissen, wie das Wetter wird, wo man langgehen muss und so allerlei mehr ... Doch unterwegs gehen auch den Erwachsenen die Augen auf und es wird bunt, bunter, am buntesten! (*Text: Verlag*)

PROJEKT BAUSTEINE

Kinder im Kita-Alter

DIE WELT UM UNS HERUM

„Hätte ich eins [= ein Handy], wären meine Eltern nämlich komplett verloren.“

”

Dieser Satz im Bilderbuch beschreibt die Sicht eines Kindes, das ohne Handy durch die Welt geht – und es lohnt sich, sich darauf einzulassen. Machen Sie mit den Kindern einen kleinen Spaziergang, zum Beispiel rund um die Kita. Geben Sie den Kindern **die Aufgabe, sich ganz genau zu merken, was sie alles entdecken.**

Machen Sie eine Pause, z. B. an einer Parkbank, und lassen Sie die Kinder erzählen: Was haben sie gesehen? Schreiben Sie alles mit, was die Kinder aufzählen (auf einem Notizblock, notfalls in der Notizen-App ihres Handys ;-))

Diskutieren und reflektieren Sie mit den Kindern gemeinsam: *Sind das kleine oder große Dinge, die allen aufgefallen sind? Lebende oder unbelebte Sachen* (z. B. eine Spaziergängerin mit Hund, Müll am Straßenrand. usw.)? – *Warum ist es wichtig, sich umzuschauen und auf die „Gegend“ zu achten?* Thematisieren Sie ggf. auch Gefahren (Autoverkehr, Stolperfallen, etc.)

Schließen Sie an den Spaziergang ein **Kreativprojekt** an: Die Kinder malen oder gestalten eine Collage zu all dem, das ihnen während des Spaziergangs aufgefallen ist. Die Bilder können gesammelt im Gruppenraum oder im Kita-Flur aufgehängt werden und z. B. als Kulisse für einen Elternabend dienen.

PROJEKT BAUSTEIN

für Eltern von Kindern im Kita-Alter

Kein Thema polarisiert so sehr wie die Mediennutzung von Kindern (und Jugendlichen). Vielleicht können Sie dazu einen Themen-Elternabend in Ihrer Einrichtung veranstalten. Sie können zum Beispiel mit einer Medienbiografie in das Thema einsteigen – die Eltern erinnern sich zurück, welche Rolle Medien in ihrer eigenen Kindheit hatten.

MEINE MEDIENBIOGRAFIE

Ohrenspitzer

ab 8 Jahren

Fragebogen zur eigenen Medienbiografie

<p>Mein Medienverhalten in der Kindheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Was war mein erstes Medienerebnis (erster Film, erste CD / Kasette, erstes Buch)? <input type="checkbox"/> Was war mein liebstes Medium? <input type="checkbox"/> Mein Lieblingsmärchen? <input type="checkbox"/> Mein Lieblingsbuch? <input type="checkbox"/> Mein Lieblingsfilm? <input type="checkbox"/> Wo stand bei uns der Fernseher? Wie wurde mit dem Gerät in unserer Familie umgegangen? <input type="checkbox"/> Welche Lieblingslieder / Musikgruppen haben mich durch meine Kindheit / Jugend begleitet? <input type="checkbox"/> Gab es Gewohnheiten / Rituale / Verbote rund um die Mediennutzung in unserer Familie? <input type="checkbox"/> Gab es in unserer Familie ein Telefon? 	<p>Meine Mediennutzung heute</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Was ist meine Lieblingsbeschäftigung? <input type="checkbox"/> Wie schätze ich meinen Medienkonsum ein? <input type="checkbox"/> Mein Lieblingsmärchen heute? <input type="checkbox"/> Mein Lieblingsbuch heute? <input type="checkbox"/> Mein Lieblingsfilm heute? <input type="checkbox"/> Welches Medium nutze ich am meisten? Warum?
<p>Ein Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Worin liegt der Unterschied zwischen meinem Medienverhalten früher und heute? <input type="checkbox"/> Wer hat mich damals und heute in meinem Medienverhalten beeinflusst? 	



Bildquelle: unsplash.com/ Julius Drost

Mit freundlicher Genehmigung von mec - Der medienpädagogische Erzieher*innen Club | medien+bildung.com gGmbH

Ohrenspitzer

Dieser Fragebogen stammt von Ohrenspitzer, einem Projekt zur Zuhörbildung und -förderung. Sie finden hier auch weitere Methoden und Anregungen, das Thema als Familienthema zu verstehen:

www.ohrenspitzer.de/methoden/methodenkarten/

Wählen Sie im Dropdown-Menü die Themen „Mediennutzung im Familienalltag“ und „Gemeinsame Medienerebnisse schaffen“, um Kindern Medienkompetenz altersgerecht zu vermitteln.

Tipp:

Woran haben Sie sich am liebsten erinnert? Kommen Sie mit ihrem Kind über ihre Kindheitserlebnisse ins Gespräch! Schlagen Sie eine Brücke zu Ihrem Kind, indem Sie ihm zum Beispiel Ihr Lieblingsbuch aus der Kindheit vorlesen oder gemeinsam einen alten Film schauen. Viel Spaß!

**Weiterführendes Material**

Gute Hilfestellung zum Thema Mediennutzung bietet auch die Broschüre der EU-Initiative klicksafe, und das in mehreren Sprachen:

www.klicksafe.de/materialien/mama-darf-ich-dein-handy



MEDIEN BIOGRAFIE

Mein Medienverhalten in der Kindheit

- Was war mein erstes Medienerlebnis (erster Film, erste Kasette, erstes Buch)?
- Was war mein liebstes Medium?
- Mein Lieblingsmärchen?
- Mein Lieblingsbuch?
- Mein Lieblingsfilm?
- Wo stand bei uns der Fernseher? Wie wurde mit dem Gerät in unserer Familie umgegangen?
- Welche Lieblingslieder / Musikgruppen haben mich durch meine Kindheit / Jugend begleitet?
- Gab es Gewohnheiten / Rituale / Verbote rund um die Mediennutzung in unserer Familie?
- Gab es in unserer Familie ein Telefon?

Meine Mediennutzung heute

- Was ist meine Lieblingsbeschäftigung?
- Wie schätze ich meinen Medienkonsum ein?
- Mein Lieblingsmärchen heute?
- Mein Lieblingsbuch heute?
- Mein Lieblingsfilm heute?
- Welches Medium nutze ich am meisten? Warum?

Ein Vergleich

- Worin liegt der Unterschied zwischen meinem Medienverhalten früher und heute?
- Wer hat mich damals und heute in meinem Medienverhalten beeinflusst?